



INTERPELLATION

Urheber	neo - Die sozialliberale Mitte, durch Marie-Claude Schöpfer-Pfaffen, Alexander Allenbach und Martin Kalbermatter
Gegenstand	Wie steht es um die Kosten des Briger Spitalbaus?
Datum	10/12/2024
Nummer	2024.12.394

Aufgrund der Teuerung, der veränderten Marktbedingungen und der Anpassung an neue Erdbebennormen werden die aktuellen, vom HVS geplanten Investitionen die ursprünglichen Kostenvoranschläge übersteigen. Ende 2023 teilte die Staatskanzlei mit, dass das Spital aufgrund seiner schwierigen finanziellen Lage diese zusätzlichen Kosten nicht tragen könne.

Der Staatsrat beauftragte daraufhin die externe Firma Paianet plus damit, die finanzielle Situation des Spital Wallis zu analysieren und Massnahmen aufzuzeigen, wie das finanzielle Gleichgewicht wiederhergestellt werden kann. Ausserdem verlangte er eine Analyse über die Finanzierbarkeit der Investitionen des Spital Wallis - dies, weil das Spital Wallis um finanzielle Unterstützung durch den Kanton ersucht hatte.

In den Schlussfolgerungen der Expertise wurde die mögliche Übertragung der Spitalinfrastrukturen in den FIGI-Fonds als Lösung beschrieben, um die Bauten wohl kaum in der geplanten Grössenordnung überhaupt noch umsetzen zu können.

Ohne Zweifel werden neben daher neben den stets steigenden Betriebskosten für die Walliser Spitalstandorte auch die Ausgaben für die Bauten die Kantonsfinanzen weiter stark belasten. Umso dringlicher scheint es uns, dass proaktiv Einsparungen angedacht und umgesetzt sowie Kostenüberschreitungen verhindert werden, wo immer dies möglich ist.

Schlussfolgerung

Wir fordern den Staatsrat auf, im Zusammenhang des Spitalbaus Brig im Sinne einer Standortbestimmung folgende Fragen zu beantworten:

1. Plant der Staatsrat Massnahmen umzusetzen oder bei der Bauherrschaft zu intervenieren, damit bei den Zuschlagsverfahren die preisgünstigsten Angebote zum Zug kommen werden?
2. Welche grundsätzlichen Massnahmen zur proaktiven Analyse der Bauausgaben und ihres Kostenmanagements sieht der Staatsrat zwecks Schonung der Kantonsfinanzen vor?
3. Mit welchen weiteren Überschreitungen der Gesamtkosten ist Stand heute, nachdem Ende 2023 bereits Mehrausgaben von über 10 % beim Spitalbau in Brig angekündigt wurden, zu rechnen?